



[plattenkritiken](#) | [popnews](#) | [interviews](#) | [popclassics](#) | [clubplaylists](#) | [plattenlabels](#)

[home](#) > [musik](#) > [plattenkritiken](#) > [2015](#) > [eivind aarset - ie](#)

[eivind aarset - ie](#)

(jazzland/edel)

eivind aarset ist ein norwegischer komponist und gitarrist, der stets bemüht ist, sich neu zu definieren, andere wege zu gehen. allerdings, wo andere sich im experiment verlieren, soll die zugänglichkeit bei seiner musik nicht auf der strecke bleiben. es liegt auf der hand, dass das ein nicht ganz einfaches unterfangen darstellt. und doch gelingt es ihm.

gleichzeitig macht macht es dieser spagat bisweilen schwierig, seine musik in worte zu fassen. das grundgerüst der instrumentalen stücke bildet postrock mit drone elementen. einige passagen lassen an die "battles" denken.

das 8-minütige und in vier parts aufgeteilte "wanderlust" ist eine Mischung von "sigur ros" (ohne gesang), "bohren und der club of gore", was als beschreibung dem stück aber auch nur bedingt gerecht wird. ganz wirr wird dann das 12-minütige "they'll be asked nothing", wo sich dann auch noch elemente von fusion und jazz finden. darauf wird's droning. zusammengehalten wird das ganze von der extrem vielseitig eingesetzten gitarre: mal droning, mal gezupft, mal funky gespielt... ja, aarset reizt die möglichkeiten des instruments wahrlich aus!

interessante scheibe ist "ie" damit allemal. bleibt die frage, ob auf albumlänge die zugänglichkeit nicht doch ein wenig auf der strecke geblieben ist.

(volker kindt)

[eivind aarset @ world wide web](#)

